

Alois Fuchs, Porträt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz**

Band (Jahr): **64 (1971)**

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

OTHMAR PFYL ALOIS FUCHS 1794-1855

Das Porträt stellt Alois Fuchs in seinem 40. Lebensjahr (1833) dar.

Es wurde von Johann Andreas Hirschrot (1799–1845) gezeichnet (del. = delineavit) und von Georg Balder (1810–1882) in der Steindruckerei von Kaspar Studer (1798–1868), Winterthur, lithographiert (des. = designavit).

Eine Vorzeichnung von Hirschrot liegt im Nachlaß Alois Fuchs (Staatsarchiv Zürich). Die Graphische Sammlung der Zentralbibliothek Zürich besitzt einen Abzug des vorliegenden Bildnisses mit der Angabe «Winterthur, bey C. Studer, Lith.» (ohne Sentenz).

Das Porträt mit dem Denkpruch von Alois Fuchs («Im Leben nur ist Leben; im Tode ist nur Tod; im Erstarrungssystem kein Heil!») gelangte im Herbst 1833 in den Buchhandel.

Es erschien im 78. Neujahrsblatt (1938) des Historischen Vereins des Kantons St. Gallen als Titelbild zur Studie von Stiftsbibliothekar Dr. Joseph Müller (s. Literaturverzeichnis).

Das Porträt-Klischee mit dem Faksimile der Handschrift von Alois Fuchs stellte mir freundlicherweise die Stadtbibliothek Vadiana, St. Gallen, aus dem Historischen Museum St. Gallen zur Verfügung.



Dem Leben nur ist Leben;
Dem Tod ist nur Tod;
im Lebensnennungs System kein
Leben!
Alois Jung.